

Jahresbericht 2007 über Shishu Mandir – Zukunft für Kinder e.V.

Das vergangene Jahr lässt sich wohl am besten dadurch beschreiben, dass wir erstmals den Schwerpunkt unserer Arbeit nicht im Mönchengladbacher Raum hatten, sondern auf verschiedene Teile Deutschlands verteilt. Ich sehe darin durchaus eine positive Entwicklung.

Vereinsarbeit

An Mitgliedern konnten wir in diesem Jahr 6 neu hinzugewinnen, worüber wir uns sehr freuen, allerdings sind auch 3 Mitglieder aus persönlichen Gründen ausgeschieden, Frau Teuber, Herr Laupitz und Frau Hahn, was wir bedauern. Alle ausgeschiedenen sind aus dem Raum Mönchengladbach, während die neu gewonnenen Mitglieder über das gesamte Bundesgebiet verteilt sind. So betrug die Mitgliederzahl am Ende des Jahres 2007 genau 80. Wir könnten aber noch wesentlich mehr gebrauchen.

Erstmals hatten wir in diesem Jahr nur 2 Vorstandssitzungen neben der Jahreshauptversammlung. Ein Grund war, dass wir das Kappesfest zum Frühlingsbeginn ausfallen ließen, da sich dieses Fest nicht mehr lohnte. Die Verkaufsstände sind über die Jahre sehr zurückgegangen und damit auch der Besucherstrom. Wir hatten dadurch nur einen sehr geringen Erlös, der den gesamten Aufwand nicht mehr rechtfertigte. Zum anderen lagen die Vorbereitungen für das Shishu-Treffen im Allgäu nicht bei uns in Mönchengladbach, so dass auch dafür keine Sitzung nötig war.

In der Jahreshauptversammlung hatten wir das ‚Standardprogramm‘, also keine Wahl und keine Satzungsänderung, lediglich den Jahresbericht und den Kassenbericht entgegenzunehmen. Dabei wird einem immer klar, wie viel Aktivität insgesamt stattgefunden hat, ohne dass der Einzelne viel davon merkt. Der Vorstand besteht im zweiten Jahr aus der Stellvertretenden Vorsitzenden Frau Doris Rosocha, der Schriftführerin Frau Bettina Zauner, der Stellvertretenden Schriftführerin Frau Karin Schäfer, der Kassenwartin Frau Carolin von Sachs und der Vorsitzenden, mir selbst.

Öffentlichkeitsarbeit

Auch dieses Jahr hatten wir einige Zeitungsartikel in den führenden Zeitungen dieser Gegend. In der **Rheinischen Post** schrieb die Redakteurin Inge Schnettler wie immer mit viel Herz und Wohlwollen einen halbseitenlangen Artikel, in der **Heinsberger Zeitung** erschienen zwei ausführliche Berichte über uns, und als Mitglieder des Vereins ‚HS – ein Kreis hilft‘ wurden wir ebenfalls in einem Artikel erwähnt. Wir stehen auch auf der Homepage dieses Vereins. Weiterhin kam nach langer Pause ein Artikel in einer **Hamelner Zeitung** – meiner Heimatstadt – heraus. In **Meinerzhagen** hatte ein Adoptivvater an verschiedenen Marathonläufen teilgenommen und aus diesem Grund Gelder in seinem Bekanntenkreis für uns gesammelt. Diese Aktion wurde ebenfalls in zwei Artikeln bekannt gemacht.

Es ist zu bemerken, dass in früheren Jahren diese Artikel mehr Echo gezeigt haben. Wir haben durch sie Vereinsmitglieder gewonnen oder auch sonstige Unterstützung erhalten. In diesem Jahr haben wir durch die Zeitung kein neues Mitglied gewonnen, sicherlich aber einige Spenden, da auf dem Konto Namen erscheinen, die wir nicht zuordnen können. Leider ist es immer noch zu wenig bekannt, dass die Absender-Adresse auf der Überweisung unter ‚Verwendungszweck‘ angegeben werden muss, um eine Spendenquittung zu erhalten.

Wie jedes Jahr fand unser **Rundbrief**, der immer im November verschickt wird, viel Anklang, er ging an 506 Adressen. Erstmals haben wir den Brief als Email verschickt, soweit uns die Adressen vorlagen, was die Kosten erheblich vermindert. Es wäre begrüßenswert, wenn wir wesentlich mehr Email-Adressen mitgeteilt bekämen. Leider kommen in der Regel ca. 10

Briefe als unzustellbar zurück, da die Empfänger verzogen sind und uns nicht informieren. Ähnlich ist es mit den Spendenquittungen. Dagegen hören wir allerdings auch immer wieder, dass unser Brief im Freundeskreis weitergegeben wird, worüber wir uns natürlich sehr freuen.

Unsere **Broschüre** erlebte im Frühjahr 2007 eine Neuauflage mit aktuellen farbigen Fotos und wurde großzügig verteilt. Von den 2000 Exemplaren, die gedruckt worden waren, haben wir nur noch wenige, so dass ein weiterer Druck dringend nötig ist.

Unser Filmmaterial vom Januar 2006 war bis zum April 2007 durch die enorme Anstrengung von Frau Carolin von Sachs zu einem Film zusammengestellt worden, so dass nur noch die Vertonung fehlte. Die konnten wir nun durch einen glücklichen Zufall auch bekommen. Langjährige Shishu-Freunde aus Berlin kannten in ihrem Freundeskreis einen Fachmann, der unseren Film kostenfrei vertonte und so haben wir einen **Dokumentationsfilm** von 23 Minuten, der in ansprechender Weise unser Projekt darstellt. Er ist jederzeit bei mir zu bestellen. Ich wäre auch bereit, den Film in einem Umkreis von ca. 100 km zu zeigen und zusätzliche Fragen zu beantworten.

Wie bereits mehrfach erwähnt, benötigt unsere **Homepage** seit Jahren eine gründliche Überarbeitung. Die vor sechs Jahren geschaffene Seite müsste wesentlich ansprechender gestaltet werden, wozu wir allerdings wieder auf unser Glück hoffen. Wie im Falle des Filmes findet sich hoffentlich jemand, der uns sein technisches und designerisches Können kostengünstig zur Verfügung stellt, damit wir unser Projekt in noch besseres Licht rücken können.

Das Ausstellen der **Spendenquittungen**, das bisher meistens in der Silvesternacht geschah, verzögerte sich dieses Jahr um einige Wochen, da die Kassenwartin zur Jubiläumsfeier in Indien war. Es sei noch einmal darauf hingewiesen, dass die Quittungen automatisch zum Jahresbeginn ‚in einem Rutsch‘ erstellt werden und zwischendrin nur, wenn es unbedingt erforderlich ist, da diese Arbeit viel mehr Zeit erfordert.

Unsere **Patenschaftsbetreuung** wird von Jahr zu Jahr umfangreicher, da jedes Jahr mehr Kinder aufgenommen werden als abgehen. (Die oberen Klassen sind immer noch geprägt von der Anfangszeit, als wir u.a. wegen Platzmangel nicht 10 Kinder pro Klasse aufnehmen konnten.) Die Patenschaftsbetreuung liegt in der Hand von Frau Katrin Cleff, die sich außerordentlich viel Mühe macht, die Pateneltern regelmäßig zu informieren. Es ist aber keine Kleinigkeit, von allen Kindern zwei Briefe/Zeichnungen, zwei Zeugnisse und ein Foto zu erhalten, besonders von den Kindern außerhalb unserer Schule. Dafür sind manchmal etliche E-Mails und sogar Telefonate nötig. Dann alles zu sortieren, einzutüten und zu frankieren ist eine mühevoll und langwierige Arbeit. Darüber hinaus gilt es, noch spezielle Geburtstagszuwendungen weiterzuleiten. Wir tun dies gern, bitten aber um Verständnis, wenn das Zeugnis vom November z.B. erst im Januar mit dem obligatorischen Weihnachtsbrief ankommt. Wir sparen damit auch an Porto. Immer wieder taucht die Frage auf, ob und wie die Paten ihr Patenkind erreichen können. Dies ist über die Schuladresse bzw. über die Schul-Email-Adresse direkt möglich:

Shishu Mandir Education Centre, Hella Nagar, Virgonagar P.O., Bangalore-560 049, India oder shishumandir@ricmail.com.

Vermeiden Sie es aber bitte, Ihre Adresse anzugeben, da wir nicht möchten, dass die Kinder mit ihren Wünschen direkt zu Ihnen kommen.

Die Suche nach **Praktikantinnen**, die eine besondere Erfahrung in einer anderen Kultur machen und gleichzeitig einen sozialen Dienst leisten wollen, gestaltete sich in diesem Jahr etwas schwieriger. Wir bekamen nicht mehr so viele Zuschriften wie bisher, wahrscheinlich weil einige Praktikantinnen des Vorjahres nicht zufrieden von uns gegangen waren und dementsprechend keine Werbung für uns gemacht haben, wie wir es bisher kannten. Unser Auswahlverfahren besteht in ausführlicher Information per Telefon oder Mail durch Frau Zauner und einem persönlichen Gespräch zwischen der Kandidatin, Frau Zauner und mir. Es ist nicht

leicht, einem Menschen die Wirklichkeit vor Ort verständlich zu machen, der noch nie eine ähnliche Lebensweise erlebt hat. So bleibt vieles nur äußerlich hängen, und die Gegebenheiten vor Ort sehen dann für manchen anders aus als erwartet. Die dortigen Verhältnisse lassen sich offensichtlich weder durch ausführliche Gespräche, noch durch unseren Dokumentationsfilm 100%ig vermitteln, so dass es bei jedem einzelnen liegt, die Aufgaben und Gegebenheiten in Indien positiv anzugehen. Wir sehen in diesem Austausch aber nach wie vor eine große Möglichkeit des gegenseitigen Verstehens und bemühen uns weiterhin, Praktikantinnen auf diesen Dienst vorzubereiten.

Aktionen

Wie jedes Jahr ging im März ein großer **Transport** von 1072 kg gesammelter Kleidung und Schultornistern auf die Reise. In der Vorbereitung hatte sich Frau Gertrud Frenken große Verdienste erworben, da sie die Hauptakteurin bei der Durchsicht und beim Verpacken der Kleidung ist. Der Transport nach Frankfurt wurde dann wie jedes Jahr von Herrn und Frau Gorgas mit ihrem Wohnwagen übernommen. Da die Verpackungsvorschriften immer strenger werden, können wir nicht mehr die gewichtsparenden Plastiksäcke benutzen, sondern müssen Pappkartons verwenden, die möglichst noch genormt sein sollten. Darüber hinaus ist eine peinlich genaue Beschriftung und Registrierung gefordert, die Herr Gorgas aber gerne auf sich nimmt.

Der Kleidertransport war Herrn Gorgas offensichtlich nicht genug. Er organisierte aus seinem Umfeld als Berufsschullehrer eine Reihe von Maschinen und Werkzeugen für unser Ausbildungszentrum, dessen Gestaltung ihm seit Jahren sehr am Herzen liegt. Mit großer Mühe organisierte er den **Transport** und die Verladung dieser **Großgeräte**, wozu sogar ein Gabelstapler notwendig war, und den gesamten Schriftverkehr mit der indischen Transportfirma. Die Maschinen sind alle in gutem Zustand, genügen nur nicht mehr dem hiesigen technischen Niveau und wurden deshalb als Firmenspende abgegeben. Wir benutzten diese Gelegenheit, um zu testen, als wie kostengünstig oder umständlich sich solche Transporte erweisen.

Wie schon erwähnt, steht zu Beginn des Jahres das Kappesfest auf unserem Kalender. Doch der immer geringer werdende Besucherstrom und dementsprechend schlechte Verkauf hatten dazu geführt, dass wir das Kappesfest ausfallen ließen. Dafür nahmen etliche Shishu-Freunde an einem **Treffen im Allgäu** teil. Um es gleich vorweg zu nehmen, **Wer nicht gekommen ist, hat etwas verpasst!** war das Urteil von Sundeep Frenking (16 J.), und das heißt etwas! Es handelte sich um ein verlängertes Wochenende im Mai, quasi wie ein Kurzurlaub, an dem sich Adoptivfamilien, Pateneltern, Vereinsmitglieder und frühere Praktikantinnen im Jugendhaus Elias in Blaichach trafen. Wir hatten dieses Treffen, das von den Familien Fehrenbach und Löw aus Memmingen organisiert wurde, erstmals in den süddeutschen Raum verlegt, um den Freunden aus dem Süden einmal die Gelegenheit zu einem Treffen im Kreise der Shishu-Freunde zu geben. Insgesamt nahmen 51 Erwachsene, davon 9 aus der Schweiz, und 15 Kinder bzw. Jugendliche an diesem sehr gelungenen Treffen teil. Es bot den Wanderfreunden eine wunderschöne Landschaft, den Kulturhungrigen einen Besuch im Schloss Neuschwanstein, den Jugendlichen ausgiebige Spielmöglichkeiten und allen zusammen abends eine nette Runde zum Unterhalten. Da das Wetter voll mitspielte, war es in jeder Hinsicht ein gelungenes Zusammensein, das auf Wunsch aller unbedingt wiederholt werden sollte.

Nach der großen Sommerpause stand dann am 16. Oktober 2007 das **Gemeindefest** der Martin-Luther-Gemeinde in Rheindahlen an, an dem wir mit einem Verkaufsstand und Infomaterial teilnahmen. Das Fest war hervorragend geplant und sehr gut gelungen. Es bot ein gemischtes Programm voller jugendlicher Spritzigkeit, dank dem ausgesprochen dynamischen Jugendwart, Herrn Schwerdfeger, und ein ansprechendes, munteres Unterhaltungsprogramm. Für uns war es besonders erfreulich, dass der Gesamterlös von 1829 € dem Shishu gespendet wurde. Wir sind dafür sehr dankbar und sind uns bewusst, dass diese große Unterstützung von

Herrn Pfarrer Rosocha ausgeht, der dem Shishu immer einen besonderen Platz in seinem Herzen eingeräumt hat.

Weitere Aktionen, nämlich zwei **Trödelmärkte**, wurden von Herrn Dahlmanns veranstaltet, die ebenfalls einen ansehnlichen Betrag von jeweils ca. 400 € einbrachten.

Zum Jahresende standen die **Nikolausmärkte** in Rheindahlen und Geilenkirchen an. Wie beim Kappesfest ist auch hier ein deutlicher Rückgang der Besucherzahlen bzw. der Kauffreudigkeit zu bemerken. Wir nahmen etwa Dreiviertel der in früheren Jahren erzielten Summen ein. Dabei hatten wir uns aus Personalmangel auf zwei Stände beschränkt und boten nur Bücher, Spiele, Handwerkliches und indische Sachen zum Verkauf an. Bücher und Spiele finden immer noch das größte Interesse.

Herr Dahlmanns hatte auf dem Geilenkirchener Nikolausmarkt großes Pech mit dem Wetter und dementsprechend ein schlechtes Ergebnis für all die große Mühe. Doch das finanzielle Ergebnis ist nicht alles, was zählt.

Erstellung von Richtlinien

Unser Shishu Mandir, eine aus dem Herzen erwachsene Organisation, bedarf von Zeit zu Zeit einer Reflexion und Analyse hinsichtlich seiner laufenden Projekte. So ist es das Verdienst von Herrn Dahlmanns, auf gewisse Mängel im Auswahlverfahren der sozialen Hausempfänger hingewiesen zu haben. Wir haben deshalb eine **Hausbau-Ordnung** in Zusammenarbeit mit dem indischen Verein erstellt, vorrangig durch Herrn Anand konzipiert, womit auch außenstehende Bedürftige berücksichtigt werden sollen. Das Endergebnis der in Indien ratifizierten Beschlüsse sollte in unserer nächsten Vorstandssitzung auch von uns verabschiedet werden.

Ausblick

Das Jahr 2007 zeigte den Beginn einer Verlagerung der Aktivitäten aus dem Mönchengladbacher Raum heraus auf ganz Deutschland. So wurde unser Film in Berlin fertig gestellt, der Maschinentransport in Mainz organisiert, der Antrag beim Bundesministerium auf Unterstützung von Praktikanteneinsätzen in München zusammengestellt, das Treffen im Allgäu von Memmingen aus organisiert, lediglich die Basis bleibt im Mönchengladbacher Raum. Wir hoffen, dass wir durch regelmäßige Protokollaussendungen noch mehr Echo aus den ferneren Bereichen Deutschlands bekommen und dass der Kreis der Aktiven stetig wächst.

Ich danke allen, die ihre Kraft eingesetzt haben, im Rahmen des Shishu Mandirs der Chancenlosigkeit der armen Bevölkerung in der Stadt Bangalore entgegenzuwirken, was wir mit gutem Erfolg seit 10 Jahren gemeinsam tun. Ihnen allen herzlichen Dank!

Und so bleibt lediglich wieder mein Wunschkatalog für das vor uns liegende Jahr zu erwähnen:

- Fernsehtauglicher Film – an oberster Stelle, da ich darin den Schlüssel zu unserer finanziellen Sicherheit in der Zukunft sehe
- Neues Design für Internet-Seite
- Zeitungsartikel in regionalen Zeitungen herausbringen, besonders nach Indienbesuch
- Wohltätigkeitswanderungen anbahnen
- Geschenke zu Jubiläumfesten an uns lenken
- Vereinsmitglieder anwerben
- Pateneltern anwerben
- Shishu-Treffen im Mai besuchen

Hella Mundhra
März 2008